

## **Bericht des Gemeinderats an den Stadtrat**

### **Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP) vom 19. Februar 2009: Der Spielplatz auf der Grossen Schanze muss aufgehoben und an einem kinderfreundlichen Ort neu eingerichtet werden (2009.SR.000078)**

Der Stadtrat hat am 19. November 2009 die folgende Motion abgelehnt und in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt:

#### *Ausgangslage*

Der Spielplatz auf der Grossen Schanze wird selten von Kindern und deren Eltern genutzt. Das liegt nicht nur an dem wenig kindergerechten Angebot, sondern auch an der ungemütlichen Umgebung. Meist halten sich dort Jugendgruppen, Drogenkonsumierende, Dealer und andere Erwachsene auf.

Zwischen Glassplittern und Spritzen können Kinder nicht ungestört spielen. Die durch den liegenden bleibenden Abfall entstehenden Unterhaltskosten bezahlen wir vergeblich. Die betonierte Umgebung des Spielplatzes ist für die Sicherheit kleiner Kinder alles andere als ideal und schreckt zusätzlich ab.

Schade um diese dringend notwendige Fläche an Spiel- und Bewegungsraum für unsere Kinder und Jugendlichen. Sie dient Zweck in keiner Art und Weise und kostet dennoch viel Geld.

#### *Forderung*

Ich bitte den Gemeinderat daher, den Spielplatz aufzuheben und in der Nähe an geeigneter Stelle neu einzurichten. Dabei ist auf die Umgebung, die Sicherheit und ein kindergerechtes Angebot besonderes Augenmerk zu richten.

Bern, 19. Februar 2009

*Postulat Fraktion BDP/CVP (Edith Leibundgut, CVP), Thomas Begert, Henri-Charles Beuchat, Manfred Blaser, Martin Schneider, Claudia Meier, Philippe Cottagnoud, Vinzenz Bartlome, Vania Kohli, Kurt Hirsbrunner, Béatrice Wertli, Jimmy Hofer, Dieter Beyeler, Peter Bernasconi, Peter Wasserfallen*

## **Bericht des Gemeinderats**

Wie der Gemeinderat bereits in früheren Antworten ausgeführt hat, zeigten Abklärungen, dass der Spielplatz auf der Grossen Schanze von der Bevölkerung der Länggasse kaum genutzt wird. Unter der Voraussetzung, dass sich im Quartier Ersatz finden liesse, spricht sich die Quartierkommission deshalb nicht gegen eine Aufhebung des Spielplatzes auf der Grossen Schanze aus.

Durch die Grossbaustelle für das Projekt „Zukunft Bahnhof Bern“ (ZBB) wird die Grosse Schanze über Jahre bis Jahrzehnte zur Grossbaustelle, wodurch der heutige Spielplatz sowieso nur noch erschwert zugänglich respektive im 2. Ausbauschritt wohl gänzlich wegfallen wird. Die Spielplatzplanung der Stadt Bern, verabschiedet vom Gemeinderat im April 2014, hat ein generelles Spielplatz- und Freiraumdefizit in der vorderen Länggasse festgestellt. Dieses wird durch die Grossbaustelle ZBB zusätzlich verschärft.

Angesichts dieses Defizits hat die Spielplatzplanung einen sogenannten Handlungsraum für die vordere Länggasse definiert. In Umsetzung dieses Auftrags hat das Stadtplanungsamt die Studie „Spielräume in der vorderen Länggasse“ erarbeitet, welche den Bedarf an Freiräumen für die diversen Altersgruppen sowie Potenzialstandorte aufzeigt. Die Studie kam zum Schluss, dass der Falkenplatz ein grosses, ungenutztes Freiraumpotenzial aufweist. Der Falkenplatz ist zudem auch der einzige Freiraum in städtischem Besitz, was die Entwicklung neuer Nutzungsideen wesentlich vereinfacht.

Unter Federführung des Stadtplanungsamt wurde in einem nächsten Schritt ein partizipativer Entwicklungsprozess gestartet, welcher in der Gründung der IG Falkenplatz mündete. Nach Abschluss dieser Planungsphase hat das Stadtplanungsamt die Federführung der Quartierpartizipation im Jahr 2015 der Quartierarbeit/vbg übergeben.

Ergebnis der Studie und des partizipativen Prozesses war, beim Falkenplatz Spiel- und Begegnungsorte für das Quartier zu etablieren. Betreffend Spielplatzersatz Grosse Schanze ist demnach vorgesehen, beim geplanten Parkcafé mittels Elementen wie dem bestehenden Brunnen sowie neuen Elementen wie einer Spielkiste Angebote für kleinere Kinder zu schaffen. Das entsprechende Bauprojekt mit Aussenraumgestaltung ist bei Immobilien Stadt Bern in Bearbeitung. Im Raum Falkenplatz Ost soll ein Spielort für Kinder entstehen, welcher sich eher an bereits selbstständige Kinder richtet.

Der Spielplatz Falkenplatz Ost würde über das Programm Wohnumfeldverbesserung WUV finanziert. Ein entsprechender Antrag der Quartierkommission Länggasse ist im Mai 2016 bei Stadtgrün Bern eingegangen. Stadtgrün Bern wird dem Gemeinderat im September 2016 einen entsprechenden Projektierungs- und Ausführungskredit unterbreiten.

Bern, 23. August 2016

Der Gemeinderat